

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

30. Mai bis 03. Juni 2022 - Der Turmbau zu Babel

Von Ute Passarge, Dolmetscherin aus Celle

Am Anbeginn der Welt, kurz nach der Sintflut, sprach die Menschheit eine Sprache, alle verstanden sich. Warum ist das nicht mehr so? Das erzählt die alte Legende vom Turmbau zu Babel. (1. Mo 11) Ute Passarge macht sie zum Thema ihrer Zwischentöne. Ute Passarge ist gelernte Dolmetscherin. Sie arbeitet für das Schwarze Kreuz in Celle. Deren Mitarbeitende kümmern sich Straffällige in Justizvollzugsanstalten.



Ute Passarge

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 30.05.2022 - Feuchte Erde und was daraus wird

An die Sintflut dachte kaum noch jemand. Noahs Kinder hatten Kinder bekommen, die hatten Kinder bekommen, die hatten Kinder bekommen, ... und so war über Generationen hinweg ein Volk entstanden. Es war ein starkes und einiges Volk, kreativ, intelligent, und sie sprachen eine einzige Sprache. So erzählt es die Bibel in einer Jahrtausendealten Geschichte. Diese Menschen zogen aus ihrem dünnen Bergland in eine fruchtbare Ebene. Und da fanden sie etwas. Dort gab es Lehm, zähe feuchte Erde. Das hatten sie bisher nicht gekannt. Sie erforschten, ob sich etwas Brauchbares damit machen ließ. Sie stellten fest, daraus konnte man etwas formen. Und wenn man das Geformte ins Feuer legte, war es anschließend hart wie Stein. Die Menschen waren begeistert. Sie formten den Lehm zu kleinen Blöcken und brannten Ziegel. Diese Ziegel legten sie aneinander und aufeinander und verschmierten die Ritzen mit Pech, und schon hatten sie eine Mauer. Sie konnten jetzt etwas erschaffen, ein bisschen wie Gott: Der hatte aus Lehm den Menschen geformt, erzählt die Schöpfungsgeschichte. Und nun konnten sie seine Schöpfung fortsetzen. Einfach aus einem Klumpen Erde, mit viel Liebe und Freude daran und großartigen Resultaten. Schöner konnte das Leben kaum sein.

Dienstag, 31.05.2022 - Innovationen

Stark, kreativ, intelligent - das war das Volk, das aus Noahs Nachkommen entstanden war. So erzählt es die Bibel in der Legende vom Turmbau zu Babel. Die Geschichte spielt vor vielen Tausend Jahren. Gerade hatten die Menschen eine Erfindung gemacht, die einen echten Innovationsschub auslöste. Sie hatten entdeckt, dass man aus Lehm Ziegelsteine brennen konnte. Keine Quader mehr aus Felswänden schlagen, mühsam bearbeiten und transportieren ... Jetzt stellte man schnell und bequem Ziegel her und verbaut sie an Ort und Stelle. Einer half dem anderen. Im Handumdrehen konnte man jetzt Mauern errichten. Ein Dach drauf, und fertig war ein richtig solides Haus! Die Menschen waren begeistert von dieser neuen Technologie. Und jetzt? Da hatten sie eine Idee. "Auf geht's!", sagten sie. "Jetzt bauen wir eine ganze Stadt." Sie planten also ganz viele Häuser, dazwischen Wege, Anlagen und Plätze ... Alle sollten dort ein frohes Leben in einer liebevollen Gemeinschaft führen können. In Gedanken sahen sie schon glückliche Menschen einen Schwatz halten und Kinder auf Bäume klettern. Ihre Liebe machte die Arbeit leicht. Und so hatten sie bald eine ganze Stadt erbaut. Und jetzt? Da hatten sie eine Idee.

Mittwoch, 01.06.2022 - Es geht nach oben

Stark, kreativ, intelligent - das war das Volk, das aus Noahs Nachkommen entstanden war. Und erfolgreich. So erzählt es die Bibel in der Legende vom Turmbau zu Babel. Die Menschen hatten herausgefunden, dass man aus Lehm Ziegel brennen konnte. Eine Stadt hatten sie gebaut. Und jetzt? Da hatten sie eine Idee. "Auf geht's!", sagten sie. "Wir bauen einen Turm. Und was für einen! Unser Turm, der soll bis in den Himmel reichen, bis hin zu Gott. Wenn wir das Schaffen, dann sind wir ein so starkes und einiges Volk, dann wird uns alles gelingen. Egal was wir uns vornehmen. Nichts und niemand kann uns dann uns dann noch aufhalten." Hauptsache groß sollte der Turm also werden, ein Zeichen für Einigkeit, Macht und Stärke. Mit Menschenliebe hatte das nichts mehr zu tun. Auch wozu dieser Turm eigentlich ganz praktisch gut sein sollte, war nicht mehr wichtig. Wieder brannten die Menschen Ziegel.

Alles diesmal also noch ein paar Nummern größer, die Ziegel größer, die Baustelle größer. Reihe um Reihe schichteten sie auf das Fundament. Der Turm wuchs und wuchs und wuchs und - ja, wenn man den Kopf in den Nacken legte, dann ragte er tatsächlich schon in den Himmel hinein. Er kratzte ihn zumindest schon mal ein bisschen an. Irgendwann hörte auch Gott davon. Und der schüttelte den Kopf.

Donnerstag, 02.06.2022 - Falsche Richtung!

So etwas Eigenartiges war Gott noch nie zu Ohren gekommen. Es war am Anbeginn der Welt, kurz nach der Sintflut. So erzählt die Bibel. Da gab es sehr intelligente und kreative Menschen. Mit selbstgebrannten Ziegeln errichteten sie ganze Städte. Und jetzt wollten sie einen Turm bauen, der bis in den Himmel reichen sollte! Bis in den Himmel?! Gott sah erstmal keinen Turm bei sich da oben. Er nahm also die Erdoberfläche in Augenschein. Ja, doch, da unten, da war so ein Bauwerk. Na ja, aus seiner Sicht reichte es noch nicht ganz bis in den Himmel. Aber die Menschen waren fleißig dabei, Stein auf Stein zu schichten. Was sollte das denn, überlegte Gott. Die Menschen sollten doch die Erde bebauen und bewahren. Und jetzt bauten sie stattdessen einen Turm, der bis in den Himmel ragen sollte. Falsche Richtung! Um den Himmel sollten sie sich doch gar nicht kümmern. Der war bestens versorgt, da war er ja selbst. "Das geht nicht!" dachte er sich. "Wenn sie das Schaffen, dann wird ihnen alles gelingen. Egal was sie sich vornehmen. Ob ihre Vorhaben auch gut und sinnvoll sind, wird keine Rolle mehr spielen. Dann werden sie immer neue Dinge in Angriff nehmen, immer größere und immer unsinnigere. Nichts und niemand kann sie dann noch aufhalten!" Und jetzt? Da hatte Gott eine Idee.

Freitag, 03.06.2022 - Zurück zur Erde

Das gab's doch nicht. Diese Menschen! Gott wunderte sich. Sie sollten doch die Erde bebauen und bewahren, einig und kreativ, wie sie waren. Deshalb hatte er ihnen ja auch eine Sprache gegeben. Alle konnten einander verstehen. So erzählt es die alte Geschichte vom Turmbau zu Babel. Aber was machten die Menschen jetzt mit dieser Begabung? Bauten in ihrer Stadt einen riesigen Turm in den Himmel. Sie wollten einfach nur die Größten sein. Und jetzt? Da hatte Gott eine Idee. "Auf geht's!", sagte er. "Da werde ich mal ihre Sprache ein bisschen durcheinanderbringen." Und so machte Gott es. Keiner verstand mehr den anderen. Es herrschte völlige Verwirrung, Unfälle passierten. Die Menschen liefen nach Hause. Dort schlossen sie sich zu Gruppen zusammen. Aber untereinander wollten diese Gruppen nichts mehr miteinander zu tun haben. Denn sie verstanden einander nicht mehr. Sie sprachen ja nun verschiedene Sprachen. Und so verließen viele die große Stadt und verteilten sich. Irgendwann hatten alle einen Flecken Erde für sich gefunden, und sie hatten damit zu tun, ihn zu bebauen und zu bewahren. Von Macht und Größe sprach erstmal niemand mehr. Und lange Zeit später wurde jemand geboren, der das Verständnis von Größe völlig auf den Kopf stellte: Jesus. Er sagte: "Der Größte unter euch soll euer Diener sein."

